

traf; und es traf manchmal dahin, wo es nicht gut war. Wie der Kleine mit dem Beil auf der Schulter auch in den Garten kam, sagte er: „Nun will ich ein tüchtiger Holzhauer sein!“ Und er hieb das schönste Kirschbäumchen seines Vaters ab.

Den andern Tag kam der Vater in den Garten; und als er das schöne Bäumchen weck am Boden liegen sah, wurde er betrübt und zornig. „Wer mir das gethan hat,“ rief er aus, „der soll es schwer büßen!“ — Aber wer es gethan hatte, das wußte kein Mensch außer einem, der stand gerade hinter der Hecke, hörte, wie der Vater so zürnte, und wurde feuerrot. Es ist schlimm, dachte er; aber wenn ich's verschwiege, so wär's eine Lüge, und lügen mag ich nicht! So trat er denn schnell in den Garten zum Vater und sagte: „Vater, ich habe das Bäumchen ungehauen. Es war häßlich von mir!“ — Da sah der Vater den Knaben an und machte wohl ein ernsthaftes Gesicht, aber er zürnte nicht mehr.

Der kleine Knabe lebte in Amerika und wurde nachher ein braver Mensch und dazu ein gewaltiger General, hat auch niemals gelogen. Er hieß Georg Washington.

### 37. Deutscher Rat.

(Robert Reinick.)

1. Vor allem eins, mein Kind: Sei treu und wahr!  
Laß nie die Lüge deinen Mund entweihn!  
Von alters her im deutschen Volke war  
Der höchste Ruhm, getreu und wahr zu sein.
2. Du bist ein deutsches Kind, so denke dran!  
Noch bist du jung, noch ist es nicht so schwer.  
Aus einem Knaben aber wird ein Mann;  
Das Bäumchen biegt sich, doch der Baum nicht mehr.
3. Sprich „Ja“ und „Nein“ und dreh und deutle nicht;  
Was du berichtest, sage kurz und schlicht;  
Was du gelobest, sei dir höchste Pflicht;  
Dein Wort sei heilig, drum verschwend es nicht!
4. Leicht schleicht die Lüge sich ans Herz heran,  
Zuerst ein Zwerg, ein Riese hintennach;  
Doch dein Gewissen zeigt den Feind dir an,  
Und eine Stimme ruft in dir: „Sei wach!“
5. Dann wach und kämpf, es ist ein Feind bereit:  
Die Lüg' in dir, sie drohet dir Gefahr,  
Kind, Deutsche kämpfen tapfer allezeit:  
Du, deutsches Kind, sei tapfer, treu und wahr!